Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

4.12.1890 (No. 285)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 285. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag, den 4. Dezember 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Kriegs-Depeschen von 1870/71.

109. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, den 4. Dezember.

Der Königin Augusta in Berlin.

Gestern hat Prinz Friedrich Karl mit drittem und neuntem Corps den Feind bei Chevilly und Chilleues in den Orleans-Wald geworfen und 2 Kanonen genommen.

Berlin, 4. Dezember 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

110. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, den 4. Dezember, 12 Uhr Nachts.

Der Königin Augusta in Berlin.

Nach zweitägiger Schlacht der 2. und Mecklenburgischen Armee das Corps Manstein die Vorstadt St. Jean, den Bahnhof von Orleans, heute Abend genommen. Die andern Corps stehen bereit, morgen die Stadt zu nehmen. 30 Geschütze und über 1000 Gefangene. Verlust mäßig. Division Wrangel verlor am Meisten. Hier heute Alles ruhig.

Wilhelm.

Versailles, den 4. Dezember, 10 Uhr Abends.

Am 3. warfen die Colonnen des General-Feldmarschalls Prinz Friedrich Karl den Feind über Chillieurs aus Bois und Chevilly hinaus in der Richtung auf Orleans zurück. 3. und 9. Armee-Corps nahmen dabei je 1 Geschütz. Diesseitiger Verlust nicht bedeutend. Vor Paris brach der Feind die dem Gefechtsfelde vom 2. d. M. gegenüber geschlagenen Brücken bei Brie am 4. ab und zog sich hinter die Marne zurück.

Bei Aufräumung des Schlachtfeldes von Amiens fanden sich noch 9 feindliche Feldgeschütze und ein bedeutendes Kriegsmaterial vor.

von Podbielski.

Berlin, 5. Dezember 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

* Zum Geburtstage der Großherzogin.

Zweiundfünfzig Jahre sind seit dem Tage verflossen, an welchem Großherzogin Luise zum ersten Male in's Licht geblickt hat. Wieder tritt der herzliche Zusammenhang, der zwischen Badens Fürstenhaus und Badens Volk besteht, in glänzendstem, sonnigstem Lichte zu Tage. — In inniger Gemeinschaft mit der großherzoglichen Familie feiern wir das schöne Fest, das unserer allgeliebten, allverehrten Landesmutter gilt. „Landesmutter!" Wie anheimelnd, wie herzlich und doch wie hoheitsvoll klingt das Wort! Und wenn eine Fürstin der Welt diesen erhabenen, glänzenden Ehrennamen verdient, dann ist es unsere Großherzogin. Eine Mutter ist sie allen jenen Landeskindern, die ihre Hilfe, ihren Trost brauchen. Ueber dem Schicksal der Armen und Kranken waltet ihr mütterliches Auge. Viele Wohlfahrtseinrichtungen, die zur Linderung des menschlichen Elends, zur Besserung des Loses ihrer Unterthanen beitragen sollen, hat sie selbst in's Leben gerufen. Allem Guten und Schönen wendet sie ihre mütterliche Fürsorge zu. Alles, was die Zufriedenheit, was die Bildung und Gesittung des Volkes zu fördern vermag, hat in unserer Großherzogin eine mächtige Stütze. Unserem Landesfürsten ist sie stets eine liebende Gattin, ihren Kindern eine unvergleichlich zärtliche Mutter. In allen Frauentugenden kann sie den Müttern und Töchtern Deutschland als ein leuchtendes Vorbild dienen.

Diejenigen, die ihr nacheifern, können gewiß sein, daß es ihnen und ihren Familienangehörigen zum Segen gereichen wird. Unsere Großherzogin trägt den Namen der unvergeßlichen deutschen Frau, die dem deutschen Volke seinen ersten Kaiser geschenkt hat. Viele Züge in dem Charakterbild unserer Fürstin erinnern uns an jene hochherzige Königin Luise, deren patriotischer Opfermuth, deren seelische Kraft, deren Tugend und Würde das deutsche Volk in seinen schwersten Tagen vor dem Untergang bewahren halfen. — Auch Badens Fürstenhaus hatte schwere Zeiten zu durchleben. Düster lag der Himmel jahrelang über unserer großherzoglichen Familie. Unglück folgte auf Unglück! Der unerbittliche Tod hielt reiche Ernte unter den Lieben unserer Landesfürstin. Auch das eben beendete Lebensjahr der hohen Frau war von einem schweren Verluste getrübt. Ihre hochbetagte kaiserliche Mutter wurde im Januar von ihrer Seite gerissen. Aber in all' den schmerzreichen Tagen war es unsere Großherzogin, die dem schwerbetroffenen fürstlichen Hause und dem ganzen Volke ein Beispiel gab von echter Gottergebenheit, von herrlicher Gemüthsinnigkeit und von unzerstörbarer Dulderkraft. „Kronen schützen nicht vor Thränen, aber sie verbergen sie!" Ja, verborgen trug sie ihren Schmerz, eingedenk der Pflichten, die ihr Fürstenberuf ihr auferlegte.

„Durch Trauern wird die Trauer zum Genuß!" sagt der Dichter. Aber unsere Großherzogin schwelgte nicht nach Art schwacher Seele in der Wollust des Grams. Mit Heldenmuth und mit gläubigem Vertrauen auf Gott kämpfte sie gegen den Kummer an, der ihr Herz belastete. Und, so gewappnet, hielt sie sich aufrecht in dem Meer von Leid, das sie umwogte. Dankbar preisen wir die Vorsehung, die ihr diese Heldenkraft verlieh. Von ganzem Herzen aber wünschen wir, und mit uns das gesammte badische Volk, daß die Sonne lauteren Glücks den künftigen Lebensweg unserer Landesmutter bestrahlen, daß kein Schatten mehr ihre Lebenstage verdüstern möge.

Zur Wiedereröffnung des Reichstages.

Nach längerer Pause ist der deutsche Reichstag gestern (Dienstag) wieder zusammengetreten. Wenn auch dem preußischen Landtage diesmal die wichtigsten Aufgaben zugetheilt sind, so hat doch auch die deutsche Volksvertretung eine Reihe bedeutsamer Arbeiten zu erledigen. Ob sich diesen noch eine neue Militärvorlage anreihen wird — Berliner Blätter sprachen von einer solchen, welche 45 bis 50 Millionen Mark beanspruche — ist noch nicht sicher zu erkennen. Zunächst kommt der Reichshaushalt für 1891/92, dann die Vorlage wegen Einverleibung der Insel Helgoland in den preußischen Staat und schließlich die Novelle zum Zuckersteuergesetz zur Sprache. In derselben wird die Gewährung einer festen Ausfuhrprämie auf 3 Jahre als Uebergang zur reinen Fabrikatsteuer und Festsetzung der letzteren an Stelle der Verbrauchssteuer und der Materialsteuer auf 22 Mark für den Doppelzentner verlangt. Die Vorlage wird voraussichtlich zu sehr heftigen Debatten Anlaß geben, doch scheint die Regierung auf eine im Wesentlichen unveränderte Annahme zu rechnen. Auch die vom Bundesrath genehmigte Vorlage, die Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes vom Jahre 1883 betreffend, ist dem Reichstag zugegangen. Bisher ist denjenigen Versicherten, welche erwerbslos werden und mit der Einstellung der Zahlung der Krankenkassenbeiträge auch die Kassenmitgliedschaft verlieren, das Recht gewährt, daß sie, wenn sie innerhalb drei Wochen nach dem Austritt aus der Kasse krank werden, Anspruch auf die volle Unterstützung erheben können. Der Bundesrath hat diese Bestimmung, welche in dem bisherigen Gesetz etwas unklar gefaßt war, der Vorlage, des Reichsamts des Innern gemäß schärfer ausgedrückt, aber den Zusatz hinzugefügt, daß diejenigen Versicherten, welche in Folge kontraktwidrigen Verlassens der Arbeit erwerbslos werden, jenen Anspruch nicht haben. Es fügt sich dieser Bestimmung derjenigen in der dem Reichstage vorliegenden Gewerbeordnungs-Novelle an, wonach die Bestrafung des des Kontraktbruches in Zukunft besser als bisher bewirkt werden soll.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Dez.

Der Präsident eröffnet die Sitzung mit einer Reihe geschäftlicher Mittheilungen. Sodann folgt die erste Lesung der die Einverleibung der Insel Helgoland betreffenden Vorlage.

Staatsminister v. Bötticher erklärt es als glückliches Omen, daß das Haus mit ungetheilter Zustimmung die Berathung des Gesetzentwurfs beginne. Heute sehen auch die

Poesie.

Roman in zwei Bänden von Paul Maria Lacroma.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) (18

„Hat mich genug geärgert", erklärte der alte General. „War aber ein Teufelsmädel, diese Mathilde! Die hätte den besten Tänzer wie einen lahmen Gaul zu Schanden getanzt."

„Ach, leider war es so", stimmte Baron Bernd dem etwas derben Vergleiche des alten Handegens bei. „Ich habe keine der vielgerühmten Tänzerinnen des Orients mit solcher Ausdauer und Unermüdlichkeit tanzen sehen, ja nicht einmal die Ghawazi der oberegyptischen Stadt Kenneh, die doch eines Weltrufes genießen, konnten es toller treiben, als Mathilde an jenem unvergeßlichen Polterabend.

Sie tanzte und tanzte immerwährend, ohne Ruh' und Rast, als gälte es ihren Lebensunterhalt damit zu verdienen. Allen voran flatterte stets ihr weißer Brautschleier. Sie erfand immer wieder neue Touren, die den Cotillon schier in's Endlose verzogen.

Da kam es endlich zur Vertheilung der Bouquets und zu der allgemein so beliebten Damenwahl mit Ordensspenden.

Ich zitterte schon, daß meine Braut aus diesem Anlaß nun neuerdings schwindelerregend umherrasen werde; doch sie ließ ihre sämmtlichen Tänzer im Stich und trat mit einem prachtvollen Orden auf mich zu.

Anfangs glaubte ich, daß dies blos eine Revanche für das Bouquet sei, welches ich, von einem kostbaren Armband umringt, ihr zugesendet hatte; allein Mathilde lachte schelmisch und meinte, daß es ihr ernst sei mit ihrer Wahl.

Sie bot mir den Orden dar, in dessen Mitte ich eine wundervolle Busennadel gewahrte: einen Schmetterling aus Brillanten auf dunkelblauem Emailgrund, von den sinnreichen Worten ‚Auf ewig gefesselt' umgeben.

Mit einem innigen, vielverheißenden Blick sprach sie holdselig lächelnd: „Nimm ihn hin, den losen Papillon, der Dich nicht allein für's ganze Leben gewählt hat, sondern auch für diese Tour, die Deine treue Braut mit keinem Anderen zu tanzen vermag."

Und auf mein Sträuben bat und flehte sie:

„Thue mir nur dies einzige Mal den Gefallen! Gönne mir die Freude dieser Tour . . . es ist die Letzte, die ich im Leben tanze. Gewiß! Lache nicht! Kein Männerarm, als der Deine, soll mich jemals mehr berühren! Nun ist's aus mit dem tollen Herumflattern! Der Schmetterling ist auf ewig gefesselt. Und zum Troste mußt Du diese letzte Tour mit mir tanzen . . . bedenke nur: die letzte — die allerletzte! —"

„Ich schwankte. Jahrelang hatte ich keine Rundtänze getanzt. Doch wer hätte es wohl vermocht, solchen Bitten zu widerstehen? Und nun gar ihrem Schmollen! Auch lachte man mich aus, bis ich endlich, von allen Seiten gedrängt, Mathilden's schlanke Taille umfaßte und den Reigen der letzten Tour eröffnete, dem sich sämmtliche Cotillonpaare anschlossen.

Aller Blicke ruhten auf uns. „Welch' herrliches Paar", rief man rings umher.

Ich muß gestehen, daß es ein wonniges Gefühl war, so mit meiner Braut im Arm dahinzufliegen!

Aber mir schwindelte. Ich bat Mathilde, den Tanz zu beenden; doch sie riß mich weiter, immer weiter, im tollen Wirbel und in bachantischer Lust der Musik folgend, die zum ‚Kehraus' in ein rasendes Galopptempo übergegangen war. Mir drohten schier die Sinne zu schwinden . . . Nacht wurde es vor meinen Augen . . . Da fühlte ich plötzlich den Anprall eines heranstürmenden Paares, dem ich nicht auszuweichen vermocht . . . Mathilde stieß einen Schrei aus . . . wir stürzten, wobei meine unglückselige Braut mit aller Gewalt an die scharfe Kante einer Marmorkonsole anschlug.

Alles umringte uns schreckensbleich.

Ich sprang rasch auf; doch ach, Mathilde lag wie entseelt am Boden.

Ich schloß sie in meine Arme und trug sie mit Schirmer's Hilfe auf eine Ottomane.

(Fortsetzung folgt.)

Helgoländer besonders in Folge der Anwesenheit des Kaisers voll Vertrauen in die Zukunft. Redner drückt sodann der englischen Regierung und dem letzten englischen Gouverneur Dank aus für das Entgegenkommen. Ueber die Angliederung der Insel Helgoland an das deutsche Reich herrschen verschiedene Meinungen. Die Insel ist zu klein, um selbstständig zu bleiben, sie soll daher an Preußen angeschlossen werden. Die Einverleibung soll bereits am 1. April 1891 stattfinden. Der Minister führt die aus dem Vertrag fließenden Einschränkungen in der Einführung des deutschen Rechts an. Das Reichstagswahlrecht werde sofort in Kraft gesetzt und die Insel einem anderen Wahlkreis angegliedert. Die Frage, ob in Helgoland ein Kriegshafen eingerichtet wird, ist noch nicht spruchreif. Er hoffe, daß durch die Annahme der Vorlage die Ueberleitung der Insel in deutsche Verhältnisse gesichert sei.

Abg. v. Benda (natl.): Ueber die Bedeutung und den Werth des Besitzes stimmt das Haus wohl mit der Vorlage überein. Das erforderliche finanzielle Opfer ist nicht sehr erheblich. Redner stimmt der Abänderung der Reichsgesetze für Helgoland bis zum Dezember 1893 zu; auch mit der eigenthümlichen helgoländischen Trauung sei es nicht so schlimm; die zwei oder drei Trauungen, die er erlebt habe, seien im Ehestande von den besten Folgen gewesen. Er hoffe, daß alle mit Freuden der Vorlage zustimmen. Gott sei Dank, daß wir unser Helgoland wieder haben.

Abg. Dr. Windthorst (Centr.) betont die allgemeine Einmüthigkeit bezüglich Helgolands und bittet, die berechtigten Eigenthümlichkeiten der Insel auf das Gewissenhafteste zu schonen. Er bittet ferner um möglichste Sparsamkeit und dankt der Regierung für die Erwerbung Helgolands.

Abg. Richter (dfr.) erklärt, es sei lange her, daß wir einer Vorlage so rückhaltlos zustimmten. Er möchte nur wünschen, daß sich noch eine Insel mit deutschen Bewohnern fände, gegen die unser Kolonialbesitz vertauscht werden könnte.

Abg. Keßler [Kehler?] (Centr.) wünscht Kommissionsberathung. Die Verbindung mit Preußen sei nicht so richtig wie mit Hamburg oder Bremen. Bezüglich des Optionsrechts wünscht Redner Garantieen durch Reichsgesetz.

Minister v. Bötticher: Näheres Eingehen auf die Spezialfragen wird erst nach der Einverleibung möglich. Die Neigung der Helgoländer, für England zu optiren, ist jedenfalls sehr zurückgegangen. Jeder Helgoländer kann übrigens bis zum 1. Januar 1892 für England optiren.

Der Antrag der Sozialdemokraten auf Kommissionsberathung wird darauf abgelehnt und sodann die erste Berathung der Rechnungen der Oberrechnungskammer für 1887/88 und 1888/89, sowie betreffend die Kontrole des Reichshaushaltetats und des Landeshaushaltsetats für Elsaß-Lothringen erledigt. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Rechnungssachen, Wahlprüfungen und Anträge.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Kaiser Wilhelm erschien am Dienstag kurz nach 12 Uhr im festlich geschmückten französischen Gymnasium, um dem Festakt aus Anlaß des 200jährigen Bestehens der Anstalt beizuwohnen.

* Professor Dr. Robert Koch hat, wie die „Nationalzeitung" hört, die Annahme einer Ehrengabe, wie sie als äußeres Zeichen der nationalen Anerkennung in weitesten Kreisen für selbstverständlich erachtet worden ist, abgelehnt.

* Das Verhalten des Dr. Levy in Sachen der ihm vorgeworfenen Ausbeutung des Koch'schen Heilverfahrens wird in eine neue Beleuchtung gerückt durch die Veröffentlichung der Telegramme, welche mit dem Kranken in Davos unter seinem Namen gewechselt worden sind, und von Briefen und Aussagen „klassischer Zeugen". Daraus geht ganz unzweideutig und unwiderleglich hervor, daß drei Kranken in Davos Aufnahme privatim von Dr. Levy sofort zugesagt und daß denselben unter Dr. William Levy's Namen der Preis auf 1000 M. für die Woche und von 300 M. für jede Einspritzung gestellt worden; daß ferner Dr. Levy vor einiger Zeit an eine Dame in Berlin, welche eine Privatklinik hält, das Ersuchen richtete, alle in ihrer Klinik befindlichen Kranken zu entlassen und seine Patienten anfzunehmen, wobei Dr. Levy wörtlich erklärt habe, daß er für eine Einspritzung Koch'scher Tuberkellymphe 300 Mk. ja selbst 500 Mk. bezahlt erhalte und daß die Besitzerin der Klinik in kurzer Zeit durch ihn 50 000 Mk. verdienen würde. Die Dame hat das Ersuchen einfach abgelehnt. Damit — die Anschuldigungen, sind wie gesagt, urkundlich belegt — ist das Verhalten Dr. Levy's gerichtet.

* Außer der Schenkung von einer Million Mark und des Baugrundes in Lichterfelde für Herstellung einer Heilanstalt, in der die Kranken nach der Koch'schen Methode behandelt werden sollen, hat v. Bleichröder noch für das Jahr 1891 Fonds zur Disposition gestellt, um in anzumiethenden Räumen arme Kranke nach Koch'scher Methode zu behandeln.

* Zuckersteuer. Am 10. Dezember findet in Berlin eine Versammlung aller Zucker-Interessenten statt, wozu die Mitglieder des Reichstags eingeladen sind.

* Arbeiterschutz. Von einer angeblich geplanten internationalen Konferenz über Arbeiterschutz ist an den maßgebenden Stellen nichts bekannt.

* Das Reichsamt gestattete die Einfuhr italienischen Schlachtrindviehs in die Städte unter Kautelen. Die Entscheidung über den Antrag auf Einfuhr österreichischen Schlachtviehs wird in allernächster Zeit erwartet.

* Der Rhein führt Treibeis, weshalb die Köln-Düsseldorfer Dampfschifffahrts-Gesellschaft die Fahrten einstellte.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Der niederösterr. Landtag beschloß einstimmig, den Hofrath Hyrtl, welcher dem Lande für die Waisenhäuser 265 000 fl. gewidmet hat, anläßlich seines 80. Geburtstages zu beglückwünschen.

* Der Landtag bewilligte für brodlose Perlmutter-Drechslergehilfen 6000 fl. und zur Bildung einer Material- und Verkaufs-Genossenschaft der Wiener Perlmutter-Drechsler 6000 fl.

Schweiz.

* Der Nationalrath wählte zum Präsidenten Oberst Müller-Bern (radikal) mit 121 von 132 Stimmen, zum Vizepräsidenten Lachenal-Genf (radikal) mit 102 von 135 Stimmen. Chastonay-Wallis (ultramontan) erhielt 28 Stimmen.

Frankreich.

* Kardinal Lavigerie hat bekanntlich die Staatsform der Republik von seinem geistlichen Standpunkte aus hochgepriesen. Dem „Matin" meldet man: Gegenüber der vom Kardinal Lavigerie eingeleiteten Bewegung beabsichtigen die Royalisten in den bedeutendsten Provinzstädten Versammlungen abzuhalten, worin darauf hingewiesen werden soll, daß für die religiösen Interessen aus der Zustimmung zur Republik nur Gefahren erwachsen. Der „Figaro" meldet, mehrere französische Bischöfe hätten sich an den Papst gewandt, um Aufklärung über die Haltung des Kardinals Lavigerie zu erhalten. Der Papst werde in einem Briefe antworten, der heilige Stuhl anerkenne die konstituirten Regierungen, ohne die Mittel zu billigen, durch welche sie sich konstituirt haben. Der Papst werde die Erklärungen Lavigerie's abschwächen, aber durchblicken lassen, daß er das Prinzip billige, durch welches der Kardinal geleitet werde.

* Der Ministerrath genehmigte den Vertrag mit Griechenland, wonach letzteres die Meistbegünstigung bis zum 1. Februar 1892 verlängert erhält und dafür ebenfalls die Meistbegünstigung, sowie die Zollfreiheit für französische Weine und 75 pCt. Ermäßigung für französische Spitzen und Sammt zusagt. Ferner wurden die Vorlagen genehmigt bezüglich der Schutzherrschaft auf Taheiti und der Errichtung von Schutzzöllen am Senegal.

* In der Deputirtenkammer wurde der Gesetzentwurf über die Einführung der mittleren Pariser Zeit als gesetzmäßige Zeit in Frankreich und Algier angenommen. Die Berathung des Finanzetats wurde fortgesetzt und der Rest des Etats in unveränderter Gestalt genehmigt.

* Koch's Heilverfahren. Herbette, Botschafter in Berlin, überbrachte dem Minister Ribot ein Fläschchen mit Koch'scher Lymphe. Ribot überwies dasselbe der medizinischen Akademie.

* Das Leichenbegängniß für den General Seliverstow ist auf Freitag festgesetzt. Nach der Trauerfeier wird die Leiche gen Rußland befördert werden. Hier werden dem Verstorbenen die einem Divisionsgeneral gebührenden militärischen Ehren erwiesen werden. Am Bahnhof in Marseille wurde ein Mann festgenommen, den man für den Mörder Padlewski hält.

Luxemburg.

* In Luxemburg sind seitens mehrerer, namentlich benachbarten Staaten, wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, ständige diplomatische Vertretungen beabsichtigt.

England.

* Ein Sieg Parnells. Die Verhandlungen des irischen Parteimeetings wurden nach zehnstündiger stürmischer Debatte um Mitternacht auf Dienstag Mittag vertagt. Dieser Beschluß ist als ein Sieg Parnell's anzusehen, dessen Taktik dahin geht, Zeit zu gewinnen. Außer der Dubliner Munizipalität haben sich auch viele irische Zweigvereine der Nationalliga für Parnell erklärt. Parnell führte in der letzten Versammlung den Vorsitz in sehr selbstbewußter Weise und leitete die Debatte mit Geschick und unwillkürlich zu seinem Vortheil. Er entwaffnete seine Gegner durch die Frage, ob Gladstone's neueste Home Rule-Vorschläge ihnen annehmbar seien; sie sollten für die Aufopferung ihres Parteileiters einen entsprechenden Gegenwerth verlangen. Parnell's Stellung hat sich entschieden gebessert, selbst für den Fall, daß seine Absetzung beschlossen werden sollte. Nach dem „W. T. B." erklärte Parnell in der Versammlung u. A., er habe am Samstag durch Justin Mc Carthy Gladstone vorgeschlagen, er wolle zurücktreten, falls Gladstone, Harcourt und Morley sich schriftlich verpflichten, nach der Rückkehr der Liberalen an das Staatsruder eine Home Rule-Vorlage einzubringen, welche der irischen Exekutive die Kontrole der irischen Polizei überträgt und die irische Agrarfrage löst. Gladstone hätte jeden weiteren Verkehr mit Parnell abgelehnt. Harcourt erklärte, er würde weder jetzt noch künftig der irischen Partei Versprechungen machen.

* Das Unterhaus nahm die Zehnten-Bill in zweiter Lesung mit 224 gegen 130 Stimmen an.

Brasilien.

* Ministerkrisis. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Pernambuco gemeldet: Unter den brasilianischen Ministern seien ernstliche Meinungsverschiedenheiten entstanden, sodaß der Rücktritt mehrerer Minister wahrscheinlich sei. Die Uebermittlung eingehender Nachrichten sei durch den Umstand erschwert, daß die Telegramme der Censur unterworfen seien.

Aus Baden.

* Der „Staats-Anzeiger" für das Großherzogthum Baden" enthält in erster Reihe unmittelbare Allerhöchste Entschließungen, die Verleihung von Orden und Medaillen und Dienstnachrichten betr. (von uns bereits mitgetheilt). Das gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts gibt die Verzichtleistung des Rechtsanwalt Ludwig Mai auf die Zulassung beim Landgericht Mannheim und die deshalb erfolgte Streichung des Genannten aus der Liste dieses Gerichts, sowie die Versetzung des Gerichtsvollziehers Hofsäß von Lahr nach Walldürn und des Gerichtsvollziehers Nopper von Walldürn nach Lahr bekannt. Dasselbe Ministerium macht bekannt, daß die Höh. Bürgerschule zu Eberbach in Folge ihrer Organisationsveränderung unter die nach Maßgabe der landesherrl. Verordnung vom 29. Jan. 1884 eingerichteten Höh. Bürgerschulen mit dem Lehrplan der Realschulen und mit Unterricht in der lateinischen Sprache für freiwillige Theilnehmer aufgenommen worden ist. Ferner wird bekannt gegeben, daß der Gerichtsvollzieher Jak. Krätz in Baden auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen befriedigenden Dienstführung in den Ruhestand versetzt ist, daß die vorübergehend dem Notariatsdistrikt Wiesloch I zugetheilten Gemeinden Rauenberg und Schatthausen wieder an den Notariatsdistrikt Wiesloch II übergehen und daß die Gerichtsvollzieher Futterer in Bonndorf und Eschenauer in Bretten zum Amtsgericht Mannheim, Weixel in Mannheim zum Amtsgericht Bretten versetzt worden sind. Das Ministerium des Innern bezeichnet als Stellvertreter für die Bezirksärzte in Kehl und Lahr den Bezirksarzt in Offenburg und als Stellvertreter für den Bezirksarzt in Wolfach den Bezirksassistenzarzt in Gengenbach. Nach einer Bekanntmachung desselben Ministeriums ist das „Markgräfler Tagblatt" an Stelle des „Oberländer Boten" zum Verkündigungsblatt für Amts- und Amtsgerichtsbezirk Schopfheim bestimmt worden. Außerdem bringt das Ministerium des Innern die Namen und Wohnorte des Vorsitzenden und der Beisitzer, sowie ihrer Stellvertreter für das mit dem Sitz in Karlsruhe errichtete Schiedsgericht der bad. landw. Berufsgenossenschaft zur öffentlichen Kenntniß. Die Anzeige erledigter Stellen (Bezirksforstei Tauberbischofsheim und eine Gerichtsvollzieherstelle bei dem Amtsgericht Baden) und die Mittheilung eines Todesfalles beschließen diese Nummer des „Staatsanzeigers".

Badische Chronik.

* **Heidelberg**, 2. Dez. In der kürzlich eröffnelen Klinik des Freiburger Mutterhauses (Landhausstraße) behandelt Professor Dr. Lossen die tuberkulösen Kranken schon seit einiger Zeit nach der Koch'schen Methode. Mit Freude kann konstatirt werden, daß ein Dienstmädchen, welches an Lupus litt, dieser Tage als vollständig geheilt hat entlassen werden können. Der Andrang von Kranken und Hilfesuchenden bei unseren berühmten Aerzten ist seit der Koch'schen Enthüllung ein sehr großer. Täglich laufen Anfragen wegen Sprechstunde und Behandlung in großer Anzahl ein.

§ **Mosbach**, 1. Dez. Auf gestern war hierher eine Volksversammlung aus- und als Redner Herr Dr. Rüdt aus Heidelberg verschrieben. Das Lokal war zum Erdrücken besetzt, aber der großen Mehrzahl nach aus lauter Gegnern der Bestrebungen der Einberufer. In bekannter Weise machte Hr. Dr. Rüdt seine Ausfälle auf die Religion und die Pfaffen, hat auch sonst neben manchem Wahren viel Unklares und die Köpfe seiner Anhänger Verwirrendes gebracht, ohne jedoch bestimmte Vorschläge zur Hebung der gerügten Mißstände zu machen. Hr. Dekan Nüßle hier entgegnete in ruhiger, sachgemäßer Weise, die gehässigen Angriffe auf die Religion, entschieden zurückweisend, wofür ihm langanhaltender Beifall zu Theil ward. Da die Opposition immer mehr wuchs, so wurde die stürmische Versammlung, nachdem nochmals der Herr Doktor, dann Idiotenanstaltsvorstand Hr. Pfarrer Geiger und Ofenfabrikant Neebel gesprochen, geschlossen. Möge sich Hr. Dr. Rüdt die Lehre mitgenommen haben: „Bei den Bürgern Mosbachs ist kein Boden für seine Bestrebungen."

=0= **Mosbach**, 1. Dez. Die von Ihnen jüngst bezüglich der Gipsfabrik Hochhausen a. N. (Gebr. Kapferer) gebrachte Nachricht bedarf der Richtigstellung insoferne, als eine Umwandlung des Geschäftes in eine Aktiengesellschaft keineswegs beabsichtigt ist. Mit der Verlegung des Firmensitzes nach Mannheim ab 1. Januar k. Js. hat es allerdings seine Richtigkeit.

⨯ **Aus der Ortenau**, 1. Dez. Aehnlich wie man aus den Weingegenden des Breisgaues, des Markgräflerlandes und des Kaiserstuhles meldet, ist auch bei uns das diesjährige Herbsterträgniß kaum als ein Mittelherbst zu verzeichnen. Sachkundige aus unserer Gegend haben sich die Mühe gegeben, das Ergebniß des 1890er Herbstes annähernd festzustellen. Nach ihren Erkundigungen und statistischen Aufzeichnungen beziffert sich im Amtsbezirk Offenburg das diesjährige Erträgniß an „Neuem" auf 67 300 Hektoliter oder durchschnittlich 39 Hektoliter auf den Hektar. Der Bruttoertrag hierfür wird auf ungefähr 2 Mill. 75 400 M. angegeben, was auf den Hektar 1515 M. ergibt. Der Rothwein ist zu erhöhten Preisen rasch verkauft worden, während nach Weißwein der ungleichen Qualitäten wegen bis jetzt noch unverhältnißmäßig wenig Nachfrage stattgefunden hat. Nur in den allerbesten Lagen sind bemerkenswerthe Käufe von neuem Weißwein zu erfreulich hohen Preisen abgeschlossen worden.

δ **Vom Lande**, 1. Dez. Die Feuerspritzen nachsehen! Bei der herrschenden Kälte empfiehlt es sich, in jeder Gemeinde sich zu versichern, ob auch, trotz seiner Zeit

bei den Herbstübungen vorgenommener Leerung und Austrocknung der Spritzen-Zylinder und Ventile, nicht wieder Wasser in denselben sich gesammelt hat. In vielen Fällen wird man sich überzeugen müssen, daß eine mehr oder weniger mächtige Eisschicht in den Maschinen deren sofortige Inbetriebsetzung zur Unmöglichkeit macht. Aufthauen mittelst Petroleum oder Spiritus, Austrocknen des Wassers mittelst Schwamm, Reinigung der die Bewegung versagenden Theile und Einschmieren derselben mit flüssigem Glycerin ist das einzige Mittel, vor Schaden bewahrt zu bleiben.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Ein Mann, aus einem Ort, 3 Stunden von Heidelberg, kam am vergangenen Samstag während des dichten Schneegestöbers barfuß in die Stadt. Die Kneipp-Kur bekam dem jungen Mann aber schlecht, denn er mußte sich sofort in's Allgemeine Krankenhaus begeben, wo er sich noch befindet. — Letzten Sonntag fand in Meßkirch eine Rathschreiber-Versammlung statt, in welcher Rathschreiber Köberlin u. A. für Aufbesserung der Gebühren sprach. — Die Weiteraufführung der „Haubenlerche" von Wildenbruch am Stadttheater in Heidelberg ist polizeilich untersagt worden. — Gelegentlich des 25jährigen Dienstjubiläums wurde dem Hauptlehrer Müller in Oberrimsingen von den Vertretern der Gemeinde eine hübsch ausgestattete Gedenktafel überreicht. — Jagdpächter J. Fliegauf in Grenzhausen erlegte eine große Wildkatze.

Aus den Nachbarländern.

Vorläufige Volkszählungsergebnisse liegen vor von Ludwigshafen: 28295 (1885: 21042); Kaiserslautern: 37100 (1885: 31449). — Ueber das am Samstag in Stuttgart stattgehabte zweite Duell zwischen Leutnants bezw. verabschiedeten Leutnants des dortigen Ulanen-Regiments sind verschiedene Nachrichten verbreitet. Nach einer Version hat ein Säbelduell, nach der anderen ein Pistolenduell stattgefunden. Gewiß ist, daß beide Duellanten verwundet sind. Nach der „Neckar-Ztg." erhielt Fürst Hohenlohe-Bartenstein, nach der „Württemb. Volks-Ztg." Erbgraf Zeil eine schwere Schußwunde am Kopf. Der „Schwäb. Merkur" bestätigt dagegen die Nachricht von einem Säbelduell und will wissen, daß der eine Duellant an der Stirn, der andere am Vorderarm verwundet sei. Wie man hört, stehen noch weitere Duelle in Aussicht. — Unweit des Feuerbacher Tunnels bei Stuttgart sind vorgestern Mittag vier Arbeiter durch den Niedersturz eines hohen Erdhaufens verschüttet worden. In Folge sofortiger Hilfe konnten dieselben noch lebend aus der Erdmasse hervorgezogen werden. Zwei Arbeiter sind swwer verletzt, die Verletzungen der beiden Anderen sind weniger gefährlich. — In Mundenheim gab das 5jährige Pflegekind eines Maurers, welches seit 2 Jahren an Magenbeschwerden litt, einen 12 Zentimeter langen Salamander von sich; das Kind befindet sich jetzt ganz normal.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Dezember.

* **Hofbericht.** J. K. Hoh. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin, begleitet von der Oberhofmeisterin Freifrau v. Laroche und dem Ordonanzoffizier Hauptmann Dürr, sind gestern Mittag kurz vor 1 Uhr in Baden eingetroffen und im gr. Schloß abgestiegen. Abends fand eine größere Hoftafel statt, zu welcher der gesammte Hofstaat aus Karlsruhe Einladung erhalten hatte.

* **Zur Feier** des heutigen Geburtsfestes J. K. Hoh. der Frau Großherzogin wehen heute auf allen staatlichen und städtischen Gebäuden, sowie auf den Kasernen ꝛc. die badischen und deutschen Farben. Die Wachen sind im Paradeanzug, die Grenadiere mit Helmbusch, aufgezogen.

* **Mit Koch'scher Lymphe** sind am Montag, unter Leitung der Herren Geh. Rath Dr. Battlehner und Dr. Arnsperger, im Städt. Krankenhaus und im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim, dann im Garnisons-Lazarett die ersten Impfungen vorgenommen worden.

♀ **Ueber „die Trojaner"**, Hektor Berlioz' letztes, bedeutendstes Werk, das kommenden Samstag und Sonntag hier zur Aufführung kommen soll, hielt Herr Hofoperndirektor Mottl am Sonntag Vormittag einen höchst interessanten Vortrag. Einleitend besprach Redner die Urtheile des Publikums und der Presse über neue Richtungen in der Musik, die stets zu Ungunsten der letzteren ausfielen, und nahm dann Bezug darauf, daß auch Berlioz zeitlebens mit dieser Ungunst zu kämpfen hatte, obgleich Meister wie Robert Schumann und Franz Liszt seinem künstlerischen Wirken aufrichtige Anerkennung zollten; zugleich wies Redner den Vorwurf zurück, daß an der hiesigen Hofbühne die Klassiker gegenüber den neueren Meistern im Nachtheil wären. Uebergehend zum eigentlichen Thema, führte der Vortragende aus, daß 1855 in Berlioz die Absicht entstand, die „Trojaner", deren Stoff er aus der Aeneide geschöpft, als Oper auf die Bühne zu bringen. Einen großen Einfluß übte dabei die Fürstin Wittgenstein, die Freundin Liszt's, auf den Redner mit, daß sich Lyrisches und Episches dem Dramatischen gegenüber breit mache, daß dies aber kein Grund sei, des Meisters Werk zu verstümmeln. Zum Schluß kam Redner auf die Musik zu sprechen, deren Schönheit nicht mit Worten beschrieben werden könne, und die auch nicht am Klavier wiederzugeben sei. Die Musik selbst sei edel, erhaben, ernst und großartig, allerdings nicht für den geeignet, der sich zu amüsiren suche. Mit der Besprechung der letzten Lebensjahre des Meisters, der an dieses Werk seine letzte Kraft gesetzt, schloß der Redner seinen beifällig aufgenommenen Vortrag.

* **Deutsche Fächer-Ausstellung.** Am vergangenen Freitag Abend waren auf Einladung des Bad. Kunstgewerbevereins im kleinen Museumssaal eine größere Zahl von Herren der verschiedensten Kreise hiesiger Stadt zur Bildung des Hauptkomitee's für die im nächsten Jahre stattfindende deutsche Fächer-Ausstellung versammelt. Hr. Direktor Götz entwickelte in längerer Rede das gründlich vorbereitete Programm, welches von der Versammlung gutgeheißen wurde. Nach diesen Vorbereitungen zu schließen, verspricht das geplante Unternehmen ebenso interessant als reichhaltig zu werden, zumal die hohe Protektorin der Ausstellung, J. K. H. die Frau Großherzogin, für dieselbe das lebhafteste Interesse bekundet und zu erhoffen ist, daß werthvolle, im Besitz der verschiedenen deutschen Höfe befindliche Kunstgegenstände der Ausstellung anvertraut werden. S. K. H. der Großherzog hatte die Gnade, das Orangeriegebäude als Ausstellungsraum zu überlassen, welches sich hiefür vortrefflich eignet. Auch die hiesige Stadtbehörde steht dem Unternehmen sympathisch gegenüber, indem sie für die Fächerkonkurrenz einen weiteren Preis von 500 M. in Aussicht gestellt hat. Das Hauptkomitee ist nunmehr gebildet, wie auch die Gruppirung der weiteren Kommissionen vorbereitet ist. Dieselben bestehen in Kommissionen für die Aufstellung, die Dekoration, die Presse, den Katalog und die Publikation. Die öffentliche Einladung als Programm für die Betheiligung wird demnächst erfolgen. Als Vorsitzender der Ausstellung wurde Direktor Götz gewählt, als Stellvertreter Professor Dr. M. Rosenberg, als Sekretär Privatier G. J. Rosenberg, als Schriftführer Professor F. S. Meyer, als Schatzmeister Banquier und Konsul R. Kölle. Des Weiteren enthält das Hauptkomitee folgende Herren: Hofmarschall Graf Andlaw-Homburg, Privatier O. Ammon, Geh. Referendär Dr. L. Arnsperger, Prof. F. Baer, Rentner O. Bartning, Architekt G. Bayer, Prof. E. Bischoff, Intendant und Reichstagsabgeordneter Dr. A. Bürklin, Wirkl. Geh. Rath K. v. Eisendecher, kgl. preuß. Gesandter, Prof. K. Eyth, Direktor K. Forst, Frhr. Pl. v. Gemmingen, Oberstkammerherr, Frhr. Sigm. v. Gemmingen, Rittmeister a. D. und Kammerherr, Prof. A. Heer, Oberbaurath J. Hemberger, Möbelfabrikant G. Himmelheber, Stadtrath und Landtagsabgeordneter K. Hoffmann, Tapetenfabrikant O. Kammerer, Prof. Ferd. Keller, Architekt und Bibliothekar B. Koßmann, Prof. Th. Krauth, Oberbürgermeister W. Lauter, Geh. Rath Prof. Dr. W. Lübke, Prof. Rud. Mayer, Prof. Dr. H. Meidinger, Hofbanquier und Konsul J. Nägele, Hofuhrmacher F. Pecher, Hofgartendirektor F. J. Pfister, Geh. Rath E. v. Regenauer, Präsident der Generalintendanz der gr. Zivilliste, Maler Rud. Schäfer, Kommerzienrath K. A. Schneider, Präsident der Handelskammer, Lichtdruckereibesitzer J. Schober, Prof. G. Schönleber, Fabrikant L. Schwindt, Vorstand des Gewerbevereins, Geh. Referendär und Kammerherr G. v. Stößer, Geh. Rath Dr. K. Ullmann, Prof. H. Volz, Geh. Hofrath Dr. E. Wagner.

* **Frl. Ch. Boch** vom hiesigen Hoftheater gastirte vor Kurzem am Stuttgarter Hoftheater als Ottilie Friedland in Schönthans Lustspiel „Die berühmte Frau". Die gesammte Kritik spricht sich sehr befriedigt über die Leistungen der Künstlerin aus, die telegraphisch herbeigerufen wurde, um an Stelle einer plötzlich erkrankten Stuttgarter Schauspielerin aufzutreten. Der „Stuttgarter General-Anzeiger" schreibt z. B.: Es war uns interessant, Frl. Boch, welche späterhin an Stelle der scheidenden Frau Stefan deren Rollenfach an unserer k. Hofbühne übernehmen soll, bei diesem Anlasse kennen zu lernen, und wir sind aufrichtig erfreut darüber, daß dieses Kennenlernen ein so angenehmes war. Frl. Boch ist eine überaus anmuthige und liebreizende Erscheinung, welcher, nach dem ersten Eindrucke zu schließen, jenes Ebenmaß, jene Sicherheit des Erfassens, Fühlens und Reproduzirens gleichsam als Angebinde der Natur geworden zu sein scheint, nach denen viele Andere durch Studium und eifriges Erproben suchen müssen, um es am Ende doch nicht zu finden. Ihre Darstellungsweise macht nicht den Eindruck, als ob dieselbe das Resultat großer angestrengter Studien, sondern die Erfüllung eines Gesetzes des Schönen sei, das dieser Individualität mit ins Leben gegeben wurde. Dies ist der erste Eindruck, welchen wir von Frl. Boch gewonnen haben, die ihre an und für sich ziemlich unbedeutende Rolle vortrefflich wiederzugeben und zu charakterisiren wußte. Einzelne kleine Unsicherheiten, welche sich während deren Durchführung bemerklich machten, sind mit der plötzlichen Uebernahme derselben hinlänglich zu entschuldigen.

* **Der Bad. Kunstgewerbeverein** hält morgen Donnerstag, Abends 8 Uhr, im Saal der „Vier Jahreszeiten" seine Monatsversammlung ab. In derselben wird Hr. Prof. Dr. M. Rosenberg einen Vortrag über „Benvenuto Cellini" halten.

§ **Abermals beschlagnahmt.** Gestern wurde die Nr. 162 vom 22. November des „Volksfreund" in Folge richterlicher Verfügung in der Expedition und Druckerei beschlagnahmt, und zwar wegen eines Artikels, welcher eine Beleidigung der Fabrik-Inspektoren enthält. Gleichzeitig wurde der Redakteur Philipp Teufel in Haft genommen.

*** **Die Kälte** der letzten Tage hat ziemlich nachgelassen und ist einer etwas milderen Witterung gewichen. Die matte Novembersonne hat an besonders exponirten Stellen den Schnee wässerig gemacht und viel begangene Straßen, wie z. B. die Kaiserstraße, haben einen chokoladefarbenen Ueberzug, der den Arbeitern von der Städt. Straßenreinigung viel zu schaffen macht. Heute morgen ist Glatteis; da möchten wir den Hausbesitzern folgenden Merkvers widmen:

„Ueb' immer Deine Bürgerpflicht,
Und wenn es schneit und friert,
Vergiß das Aschestreuen nicht,
Sonst wirst Du aufnotirt. (?)
Der Paragraph steht nicht umsonst,
Im Polizeistatut,
Und wer schon auf dem Pflaster saß
Der weiß, wie weh' es thut."

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe,** 29. Nov. Sitzung der Strafkammer des Landgerichts II unter dem Vorsitze des Hrn. Landgerichtsdirektors Fischler.

1. Fall. Am 9. November d. J. begab sich die schon vorbestrafte 25 Jahre alte Dienstmagd Wilhelmine Grimmer von Berwangen, welche in Bruchsal in Diensten stand, heimlicher Weise in die Wohnung einer Familie, die im gleichen Haus wohnte, und entwendete aus einer Tischschublade einen Geldbetrag von 3 Mk. Urtheil: 8 Monat Gefängniß.

2. Fall. Der Polizeidiener Joseph Maier von Oberhausen wollte am Abend des 13. Oktober einen jungen Burschen vor dem Rathhause in Oberhausen auf Geheiß des Bürgermeisters festnehmen. Da mehrere Burschen hinzukamen, glaubte Maier, dieselben wollten den Festgenommenen befreien, weshalb er von seiner Waffe Gebrauch machte und einen gewissen Baumann nicht unerheblich verletzte. Hierwegen wird Maier wegen Körperverletzung, ausgeführt während der Ausübung seines Amtes, zu einer Geldstrafe von 30 Mk. verurtheilt.

3. Fall. In geheimer Sitzung wird gegen den 16 Jahre alten Zigarrenmacher Jos. Köhler von Hambrücken wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Das Gericht erkennt auf 4 Wochen Gefängniß.

4. Fall. Ueber Ant. Liebgott von Forst war vom Schöffengericht wegen Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen verhängt worden. Seine gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wird als unbegründet verworfen.

5. Fall. Im Lauf des Monats Mai holte die 44 Jahre alte verwittwete Sophie Engert von Bruchsal aus dem Keller einer Hausgenossin, die daselbst ein großes Faß Wein lagerte, ca. 12 Liter Wein im Werth von ungefähr 7 Mark. Sie wird hierfür mit 2 Tagen Gefängniß bestraft.

6. Fall. Wegen Majestätsbeleidigung und Ruhestörung, verübt in der Nacht vom 12. Oktober auf der Ortsstraße zu Forst, wird Adam Köser von Forst zu 6 Monaten Gefängniß und 1 Woche Haft verurtheilt.

7. Fall. Der 18 Jahre alten Friederike Großmann werden verschiedene Diebstähle zur Last gelegt. So entwendete dieselbe dem Kaufmann Mayer in Malsch im Jahre 1889 zwei Kaffeelöffel, dem Wirth Gebhardt in Brötzingen zwei Taschenuhren, Damenuhren, Kette, Medaillon, Ehering, Ohrringe, Korallenkette ꝛc. Ferner unterschlug die Angeklagte dem Wirthe Gebhardt von Geldern, die sie in der Wirthschaft eingenommen, 45 Mark. Am 11. Oktober zündete die Großmann, da sie außer der Zeit von ihrer Dienstherrschaft entlassen wurde, die Scheuer des Gebhardt an, welche mit zwei angebauten Scheuern vollständig niederbrannte. Urtheil 2 Jahre 4 Monate 5 Wochen Gefängniß.

8. Fall. Bei einer Frau Mößner in Brötzingen wohnte der 19 Jahre alte Goldarbeiter Heinrich Keller von Pforzheim in Logis. Keller, der mit den Wohnungsverhältnissen und Gewohnheiten der Frau Mößner bald bekannt war, stahl derselben in der Zeit von Mitte September bis Ende Oktbr. verschiedene Geldbeträge von zusammen 145 Mark. Der schon vorbestrafte Angeklagte wird zu 1 Jahr 9 Monat Gefängniß verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Dez. Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Reichskanzler hat die Einfuhr lebender Schweine aus Rußland in die öffentlichen Schlachthöfe von Thorn, Beuthen und Myslowitz unter gewissen Bedingungen widerruflich und versuchsweise gestattet.

Berlin, 2. Dez. Die Gewerbeschutz-Konferenz nahm folgende Resolutionen an: daß das bisherige Vorprüfungsverfahren des Patentamts auf die Neuheit des Gegenstands zu beschränken; daß für als neu anerkannte formell richtige Gesuche vorläufiger Schutz, auf Antrag sechsmonatige Geheimhaltung gewährt, und dieselben sodann zu sechswöchiger öffentlicher Prüfung ausgelegt werden, daß gegen Beschlüsse auf Ertheilung oder Zurückweisung des Gesuchs an eine gemischte Instanz (Juristen und Techniker) Berufung freistehe, sowie daß Klagen auf Richtigkeit, Zurücknahme und Uebertragung der Patente zunächst bei dieser Instanz, im Falle der Berufung beim Reichsgericht zu verhandeln, endlich daß die Patentgebühren herabzusetzen seien, so daß sie keine Einnahmequelle bilden.

Telegramme der „Badischen Presse".

Berlin, 3. Dez. (Ankunft 9 Uhr 45 Min.) **In Abgeordnetenkreisen verlautet, Goßler wolle demissioniren, weil voraussichtlich der Entwurf des Unterrichtsgesetzes abgelehnt werden wird.**

Triest, 3. Dez. (Ankunft 9 Uhr 45 Min.) **Nach dreitägiger sensationeller Verhandlung wurde Gräfin Baldini wegen Todtschlags ihrer vierzehnjährigen Stieftocher zu 16 Jahren schweren Kerkers verurtheilt.**

Budapest, 3. Dez. (Ankunft 9 Uhr 45 Min.) **Der Minister Szilagyi äußerte, daß die Einbringung einer Vorlage bezüglich der Civilehe im Reichstage vor 2 Jahren nicht erwartet werden könne.**

Petersburg, 3. Dez. (Ankunft 9 Uhr 45 Min.) **Der Zustand des Onkels des Kaisers, des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch ist in Tobsucht ausgeartet.**

Briefkasten der Redaktion.

St., Sofienstraße. Wir bedauern; die gewünschte Auskunft erhalten Sie bei der Steuerbehörde, an welche wir uns ebenfalls wenden müßten. — Kreuzstraße (Name unleserlich). Die geschilderten Zustände in dem bezeichneten Café sind gewiß bedauerlich, aber deren Abstellung dürfte nicht in unserm Machtbereich liegen; wenden Sie sich doch an den Wirth bezw. Hauseigenthümer oder an die Polizei. — **R.,** Donaueschingen. Das Großherzogthum Luxemburg hat eine konstitutionelle Verfassung und nur eine einzige Kammer. Dem Staatsminister, der bisher die Regierung führte, steht ein Staatsrath zur Seite. Das Großherzogthum ist 2587 Quadratkilometer groß und zählt 220 000 Einwohner, der Mehrzahl nach Katholiken. Die Bevölkerung ist fast ausschließlich deutschen Stammes.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zur Stadt Mannheim

hinter der kleinen Kirche. 11841

Mittwoch, den 3. Dezember 1890:

Grosses Komiker-Concert

vom 1. Mannheimer Komiker-Trio

Schröder, Fritz u. Humblet

mit ihrem allbekannten volksthümlichen Riesenprogramm.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Gasthaus „Zur Krone".

Donnerstag, den 4. Dezember, Abends 8 Uhr:

Abschieds-Concert

der bayerischen Sänger-Gesellschaft

Hans Gumbrecht.

Frl. Christiana. **Frl. Louise.**

Neues Programm.

Wir sagen für den so zahlreichen Besuch unserer Concerte unsern verbindlichsten Dank.

Hochachtungsvollst

11839 **Die Gesellschaft.**

Photographisches Atelier

A. Baumann

20 Akademiestrasse 20,

empfiehlt sich zu **Weihnachten** und bittet um rechtzeitige Aufträge unter Zusicherung guter und billiger Bedienung. 11162

Anzeige.

Meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes in unveränderter Weise fortführen werde.

Bitte das meinem Manne erzeigte große Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. 11792

Hochachtungsvoll

Luise Hollenweger Wwe.

Mehllager

en gros & en détail

aus den berühmtesten Mühlen des In- und Auslandes in erprobter Güte zu den möglichst billigen Preisen.

Zur Feinbäckerei besonders geeignet ungarisches Nr. 0 **(Kaiserauszug)**, ächt, empfiehlt

Karl Krauss, Hofbäcker,

11832 **Ludwigsplatz Nr. 65.**

Weihnachts-Kerzchen,

Ia. Qualität, in reinem Wachs, sowie **billigere Sorten,**

Lichterhalter,

das **Neueste** in

Christbaumschmuck,

sowie

Renaissance-Lustre-Kerzen

in Wachs und Stearin

empfiehlt

Luise Wolf Wwe.,

4 Karl-Friedrichstraße 4. 11586

Pianos

von höchster Tonschönheit, neuester und bewährtester Konstruktion, zu den denkbar **billigsten Preisen,** in gediegener Auswahl.

Streng **reelle** Bedienung. **Mehrjährige Garantie!** Zahlungs-Erleichterungen. **Reparatur-Werkstätte. Stimmungen.** Zahlreiche Anerkennungsschreiben zu Diensten.

Emil Fleischer,

10262 **Pianoforte-Lager,**

Kaiserstraße 160, Eingang Douglasstraße.

Danksagung.

Für die anläßlich des Hinscheidens unseres theuren, innig geliebten Gatten, Sohnes, Schwiegersohnes, Schwagers und Neffen 11791

Herrn Karl Hollenweger

spreche ich mit den Hinterbliebenen für die uns gewordene herzliche Theilnahme, sowie für die reichen Blumenspenden und zahlreiche Leichenbegleitung unsern Dank aus.

Die tieftrauernde Gattin:

Luise Hollenweger, geb. Blum.

Für praktische

Weihnachts-Geschenke

empfehle mein großes Lager in allen nur möglichen **Korbwaaren** zu den billigsten Preisen als: **Arbeitsständer, Notenständer, Blumentische** und **-Ständer, Zeitungsmappen, Bürstentaschen, Damentaschen, Staubtuchkörbchen, Messer-Eimer** und **-Körbe, Strohpuffe, Negligé-Körbe, Arbeitskörbe, Spankörbe, Waschkörbe,** ovale und viereckige **Marktkörbe,** alle Sorten **Handkoffer, Reisekörbe, Papierkörbe, Kinder-** und **Puppenwagen.**

Bestellungen können sofort angefertigt werden bei

Fr. Riffel, Korbmacher,

11301) **40a Ludwigsplatz 40a.**

Praktische Weihnachts-Geschenke

sind 11730

Schuhwaaren

aller Arten.

Mein Lager enthält in **enormer Auswahl** alle Sorten Schuhwaaren vom **einfachsten** bis zum **feinsten** Genre in nur **soliden Fabrikaten,** für deren Qualität ich Garantie leiste.

Damen-Zug-Stiefel,

solid von M. 4.00 an bis zu M. 18.—.

Herren-Zug-Stiefel,

stark von M. 5.— an bis zu M. 15.—.

Wiener Tanz-Schuhe

in den neuesten Erscheinungen, in Bronce, schwarzem und weissem Leder, in Atlas (schwarz, weiss, rosa, blau etc.), mit Schmelzstickerei und imitirten Brillanten etc. etc., in ca. 50 Sorten,

von M. 2.50 an.

Wiener Filz-Schuhe in eleganter Aussattung

Wiener Damen- und Herren-Knopf-, Zug-, und Schnür-Stiefel in eleganter Ausstattung und aus nur soliden Ledersorten gearbeitet,

von M. 8—15.

Mädchen-Knopf-, Zug-, Schnür- und Hacken-Stiefel in allen Lederarten und Façons, zu **billigen Preisen.**

Knaben-Stulpen-Stiefel.

Filz-Schuhe und Stiefel

für **Damen, Herren und Kinder in grösster Auswahl**

Filz-Pantoffel von **50 Pf. an.**

Filz-Schuhe für Damen von **75 Pfg. an.**

Filz-Damen-Schuhe

mit Doppelsohlen von 90 Pf. an.

Grösste Auswahl, beste Fabrikate und billige Preise.

N. A. ADLER,

141 Kaiserstr. 141, Marktplatz- u. Kaiserstrassenecke,

Nichtpassendes wird jederzeit bereitwilligst umgetauscht.

Hutzelbrod

feinste Qualität, täglich frisch, empfiehlt

Karl Krauss,

11833 **Hofbäcker,**

Ludwigsplatz 65.

Kalifat-Datteln

empfiehlt (11831

Hermann Munding,

Kaiserstr. 104, Eingang Herrenstr.

Thee's,

ächt chinesische,

direkt importirt,

neuer Ernte, empfehle in vortrefflichen Qualitäten, als:

	pr. Pfd.	pr. ¼ Pfd.
Souchong, fein gefiebt	M. 2.20,	M. —.60
„ „ „ „	2.80,	„ —.75
„ „ „ „	3.20,	„ —.85
„ feinst „ „	3.80,	„ 1.—
„ hochfein „ „	4.60,	„ 1.20
„ extrafein „ „	5.40,	„ 1.40
Theespitzen, fein, ohne Staub . . . . „	1.90,	„ —.50
Theespitzen, feinst ohne Staub . . „	2.20,	„ —.6,

Pecco per Pfund M. 6.—, M. 7.— M. 8.—.

Bei Abnahme von 3 Pfund franco Zusendung.

Ferner: **fst. cryst. Vanille** per Schote 20, 40 und 60 Pfg.

Chocolade und **Cacaos** aus den bestrenommirten Fabriken. (10008

L. Dörflinger,

Karlsruhe, Waldstraße 45.

Karlsruhe.

Neue Fischhalle

Prima Elb-Caviar,
„ Ural-Caviar,
„ Astrachan-Caviar
(offen und in Kübeln ¼—8 Pfd.,
Prima holl. Vollhäringe,
„ berl. Rollmöpse,
„ russ. Sardinen,
„ Bismarckhäringe

empfiehlt billigst 11339

J. Klasterer,

Kaiserstraße 177.

NB. Für Wirthe und Wiederverkäufer zu Engros-Preisen.

Frische

große Eier,

unter Garantie, per Stück 7 Pfg., bei Abnahme von 100 Stück **billiger,** zu haben nur in der Eierhandlung 11809

W. Gelhard,

Steinstraße 11.

Christbaum-Confect

als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben etc., reichhaltig gemischt; eine Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen

Mk. 2,80

Nachnahme. Bei Abnahme von 3 Kistchen je ein prachtvolles Weihnachts-Präsent gratis enthaltend. Wiederverkäufern sehr empfohlen.

11392 **Friedrich Fischer,**

Dresden-N., Königsbrückerstr. 89 b.

Ia. Hammelbraten, ausgesuchte Qualität, 9½ Pfd. franco Nachn. 5 ℳ 50 ₰ bis 6 ℳ. 10878

A. Philipson, Emden.

Der **anerkannt beste** aller Toilette-Poudres ist **R. Gründer's weitberühmter** 11704

Schwanenpuder

haftet vollkommen **unsichtbar** und macht die Haut **jugendlich zart und rosig. Allein-Depôt** bei Hrn. Friseur **K. Larsch,** Karl-Friedrichstr. 32.

Singer's Original Nähmaschinen

sind die besten und vollkommensten Maschinen für Näharbeiten jeder Art; sie sind allgemein als mustergültig in der Konstruktion, unübertrefflich in der Leistungsfähigkeit und Dauer anerkannt und deshalb am meisten bevorzugt und verbreitet. Mehr als 9 Millionen befinden sich im Gebrauch; durch mehr als 300 erste Preise sind dieselben ausgezeichnet, neuerdings wieder in

Cöln, Ehrendiplom, und Ehrenpreis der Stadt Cöln.

Die neueste Erfindung der Singer Co., die hocharmige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen. Gleich ausgezeichnet durch einfache Handhabung, schnellen und leichten Gang sowie durch geschmackvolles Aeußere, ist eine Original Singer Nähmaschine das werthvollste Instrument im Haushalte und eignet sich vorzugsweise als das 11728

beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

G. Neidlinger, Karlsruhe, Kaiserstraße 82.

Ausverkauf mit 10% Rabatt.

Wegen Geschäftsverlegung unterstelle ich meine grossen Waarenlager einem Ausverkaufe, indem ich auf meine ohnehin schon billigen Preise 10% Rabatt gebe. 11459

Mülhauser-Filiale Karlstrasse 29a. **C. F. Kopf.** -Zeugreste. Hauptgeschäft Kreuzstr. 3.

Vom 23. April ab befindet sich das Hauptgeschäft Herrenstrasse 14, im Laden des Herrn Spielwaarenhändler Ullmann, und die Filiale Kreuzstrasse 3, jetziges Hauptgeschäft.

Die Damen-Mäntel-Fabrik von E. Cohen,

Kaiser- und Lammstraßen-Ecke,

zeigt hiermit ergebenst an, daß mit dem heutigen Tage der

Weihnachts-Ausverkauf

in **Wintermänteln, Regenmänteln, Radmänteln, Plüschmänteln, Kindermänteln, Jaquettes, Tricot-Taillen etc.** begonnen und werden **sämmtliche Artikel**

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

abgegeben.

E. Cohen, Damen-Mäntel-Fabrik,

10323 **Kaiser- und Lammstraßen-Ecke.**

Gelegenheitskauf für Weihnachten.

Den **Restbestand** des von meinem **Ladengeschäft** herrührenden Waarenlagers, bestehend aus:

Kaffeemaschinen,	**Theekesseln,**
Kaffeebüchsen,	**Bestecklörben,**
Kassetten,	**Briefkasten,**
Toiletteeimer,	**Bettflaschen,**

und **sonstigen Haushaltungsgegenständen,** unterstelle einem gänzlichen Ausverkauf und werden sämmtliche Artikel zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.

Besonders mache ich auf eine Partie **Kinderspielwaaren,** welche sich vorzüglich als Weihnachtsgeschenke eignen, wie:

Puppenherde,	**Sparbüchsen,**
Puppengeschirre,	**Botanisirbüchsen,**

Puppenküchen-Einrichtungen 2c.

aufmerksam und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Albert Maeyer sen.,

11693 **Hirschstraße 25,** parterre.

Neue

Puglieser Mandeln, neues Citronat, neues Orangeat, neue Corinthen, neue Rosinen, neue Haselnußkerne, neue Feigen, frisch- und reingemahlene Gewürze, Vanille, Vanillin u. Vanillezucker, sowie **Arac, Cognac, Rum, Kirschen-** und **Zwetschgenwasser** empfiehlt in nur **bester** Waare **billigst** 11424

W. Spitz, Droguerie,

Waldstraße 95, Ecke der Sophienstraße.

Gebr. Ettlinger
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 199
Strassburg,
Spiessgasse 25.

Gestickte Blumen,
Peluche, Atlas,
Tapisserie-Fransen,
Pompons, Kordeln, Quasten etc.
zur Fertigstellung von Handarbeiten billigst und in grösster Auswahl. 11830

H. Maurer, Pianolager,

Karlsruhe, Friedrichsplatz 11,
empfiehlt in grösster Auswahl

Flügel und Pianinos

der neuesten unübertoffenen Modelle von **Bechstein, Berdux, Francke, Kuhse, Lipp & Sohn, Rosenkranz, Schmidt, Schiedmayer, Schwechten, Zeitter & Winkelmann** u. a. mehr.

Unter diesen sind durch ihre **Billigkeit** bei **hoher Solidität** rühmlichst bekannte Instrumente.

Meine auf das Aeusserste herabgesetzten Preise bieten volle Sicherheit, dass es unmöglich ist, irgendwo billiger zu kaufen. 11631

Umtausch gespielter Instrumente.

Reparaturen. Stimmen.

Zurückgesetzt!

Eine große Partie

Knaben-Anzüge

und

Knaben-Paletots

für Knaben im Alter von 2 bis 14 Jahren **hochfeine** und **gediegene Qualitäten** verkaufen wir, um schnellstens damit zu räumen, für die Hälfte des reellen Werthes. 11733

Spiegel & Wels,

Kaiserstr. 76, Marktplatz.

Auf Weihnachten

empfehle **Fauteuils** mit und ohne Einrichtung, **Kanapees, Chaiselonques** zu billigen Preisen.

1 einfaches Kanapee wird zum Selbstkostenpreis abgegeben.

R. Holstein, Tapezier.

Viktoriastraße 12.

Das Umarbeiten von Möbeln und Betten, Montiren von Stickereien wird prompt besorgt. 11721

Praktische und nützliche

Weihnachts-Geschenke

als:

Pelzmuffe,
Pelzmützen,
Hosenträger,
Hausmützen,
Handschuhe,
Herren- u. Knabenhüte,
Regenschirme,
Cravatten u. s. w.

zu den billigsten Preisen.

Wilh. Wetz Kaiserstr. 85.

NB. Hausmützen, gestickte Hosenträger werden schnell und billigst angefertigt. (11842

Kosmetische

Lanolin-Präparate

von **F. Wolff & Sohn,**

als:

Lanolin-Crême,
Lanolin-Pomade,
Lanolin-Seife

empfiehlt 11587

Luise Wolf Wwe.,

Parfumerie-Handlung,
4 Karl-Friedrichstraße 4.

Seltener Gelegenheitskauf!

Ein vorzüglicher, kreuzsaitiger **Stutzflügel** von **Wenkel & Temmler** in **Leipzig** ist um den aussergewöhnlich billigen Preis von **Mk. 750.—** zu verkaufen und einzusehen im Pianofortelager des Hoflieferanten (11492

Ludwig Schweisgut,

Karlsruhe, Herrenstrasse 31.

En gros. En détail.

Brautkränze

von 1 Mk. 25. Pfg. an bis zu den feinsten empfiehlt in reicher Auswahl (11797

W. Eims Nachfolger,

Adlerstraße 7.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Wir haben zu verdingen:
30 Karren,
120 Schubkarren,
30 Wagenschieber,
12 Wasserständer,
24 Wasserkübel,
30 Eimer,
120 Waschgefäße mit Becken,
90 Waschbecken von Zink,
60 Handkarren.

Angebote sind schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Geräthe" bis längstens

Montag, den 8. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,

bei uns einzureichen. (11600

Muster und Bedingungen können bei unserem Geräthschaftsmagazin, Rüppurrerstraße, eingesehen werden.

Karlsruhe, den 24. November 1890.

Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

Die Tilgung des 4% Bad. Eisenbahnanlehens vom Jahr 1880 zu 87½ Millionen Mark betr.

Nr. 7201. Von den Schuldverschreibungen obengenannten Eisenbahnanlehens sind planmäßig auf 1. Juli 1891 je 116 Stück zu 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 Reichsmark zu tilgen.

Die Auslosung dieser Schuldverschreibungen wird

Dienstag, den 9. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer Nr. 15 der Eisenbahnschuldentilgungskasse öffentlich vorgenommen werden. 11860

Karlsruhe, den 2. Dezember 1890.

Großh. Bad. Eisenbahnschuldentilgungskasse.
Helm.

Lieferung einer Eisenkonstruktion.

Der eiserne Oberbau (Fachwerkskonstruktion mit Zoreseisengedeck) zu einer Brücke über die Alb bei Niedingen, Gemeinde Schlageten, Gr. Bezirksamt St Blasien, mit einem Gewichte von 17200 kg Schmiede- und Walzeisen und 150 kg Gußeisen soll mit Vollendungsfrist auf 1. Juni 1891 im Wege des schriftlichen Angebotes vergeben werden. Angebote pro 100 kg jeder Eisengattung wollen längstens **bis Montag, den 22. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr**, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden. Bedingungen, Eisenverzeichnisse und Planzeichnungen können entweder hier eingesehen werden oder gegen Einsendung von 2 M. 50 Pf. (auch in Briefmarken) von uns bezogen werden. Die gemäß der Verordnung vom 7. Juni d. J. (Ges.- u. Verord.-Bl. Nr. XXIII) für den Zuschlag vorbehaltene Frist beträgt 14 Tage. (11853

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Bonndorf.

Dünger-Versteigerung.

Künftigen **Samstag, den 6. d. M., Vormittags 9 Uhr,** läßt das **1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20** den Dünger aus den Dragoner-Stallungen zu **Karlsruhe** pro Monat Dezember in der Dragoner-Kaserne öffentlich meistbietend versteigern. (11826

Pfänder-Versteigerung.

Donnerstag, 4. Dezember, Vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag des Pfandleihers Herrn **Karl Dannbacher**, Zähringerstraße 27, die ihm gerichtlich zugewiesenen Pfänder im Auktionslokal Zähringerstraße 29 gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als:

Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, Armbänder, Medaillons und Brochen, Schuhe und Stiefel, 1 beinahe neue Sickenmaschine für Installateure, 11858

wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (10314

Die seither angesammelten

Reste

von wollenen Kleiderstoffen, sowie von schwarzen und farbigen Seidenstoffen, darunter eine Anzahl zu Kleidern reichend, sind zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt.

S. Model.

Badischer Frauenverein.

Die diesjährige **Ausstellung** und der **Verkauf** von **Arbeiten** der **Kunststickereischule** findet im Galeriegebäude, Linkenheimerstraße Nr. 2, an folgenden Tagen statt:

Mittwoch, den 3. Dezember,
Donnerstag, den 4. Dezember,
Freitag, den 5. Dezember,
von Vormittags 10 Uhr bis 6 Uhr Abends.
— Eintrittsgeld 20 Pfennig. —

Zum Besuche derselben erlauben wir uns ergebenst einzuladen.

Karlsruhe, den 30. November 1890. 11767

Der Vorstand der Abtheilung I.

Café-Restaurant Dressel,

Zirkel 24.
Mittwoch, den 3. Dezember
Vorletzte humoristische Soirée
des mit so großem Beifall aufgenommenen
Rheinischen Quartett- und Concertsänger-Ensemble
Schneider. — Köhler. — Berghaus.
Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Nur auf 4 Wochen

Großer Weihnachts-Ausverkauf in Schuh- und Stiefelwaaren

Hebelstrasse 11, am Marktplatz.

Mache das verehrl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung darauf aufmerksam, daß ich von heute ab eine große Partie aller Sorten

Winterschuh- u. Stiefelwaaren,

sowie alle Artikel in Lederwaaren eleganter Façons und solid gearbeitet, um einen schnellen Absatz zu erzielen, sämmtliche Waaren zu Fabrikpreisen verkaufe.

Nur auf 4 Wochen.

Hochachtungsvollst 11862

A. Gross,
Hebelstraße 11,
am Marktplatz.

Photographisches Atelier von Wilhelm Meister,

in **Eggenstein** (Forsthaus),

empfiehlt auf bevorstehende **Weihnachten** einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Atelier mit den neuesten Zeit- und Momentapparaten.

Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt.

Einem geneigten Zuspruch entgegensehend, zeichnet

Hochachtungsvollst

11852 **Der Obige.**

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: **Kreuzstraße 16.** 1 Stiege hoch. 10316

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: Bürgerstraße 17, parterre. 10328

Unterricht im Blumenmachen

ertheilen, sowie sämmtliche Bestandtheile zur Anfertigung der Blumen

Schupp & Duvigneau,
Kaiserstr. 76, Eing. Karl-Friedrichstr. 11329

Gesangverein „Fidelia".

Samstag, den 6. Dezember, Abends 9 Uhr, findet unsere diesjährige ordentliche

General-Versammlung

statt.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen, welche im Vereinslokal aufliegt, ersuchen wir um zahlreiche Betheiligung mit dem Anfügen, daß Anträge der Mitglieder, welche zur Diskussion kommen sollen, bis Donnerstag, den 4. Dezbr. entgegengenommen werden.

11769) **Der Vorstand.**

Gartenbau-Verein Karlsruhe.

Mittwoch, den 3. Dezember, Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Geschäftliche Bekanntmachungen.
2. Vortrag des Vorstandes, Herrn Hofgärtner Graebener über gärtnerische Arbeiten im Winter.
3. Pflanzenverloosung.

Unsere verehrl. Mitglieder werden hiezu freundlichst eingeladen.

11845) **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein „Merkur" Karlsruhe.

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr:

Vereins-Abend.

wozu um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

11857) **Der Vorstand.**

Stolze'scher Stenographen-Verein Karlsruhe.

10859

Mittwoch, Abends 8 Uhr:

Zusammenkunft
im Gasthaus „zur Rose".

Velten'scher Stenographen-Verein Karlsruhe.

Unterrichts- und Übungs-Lokal: Gewerbeschule (Marktplatz) Zimmer 5.

Unterrichts- und Übungs-Stunden: Montags und Freitags abends von 7—8 und 8—9 Uhr.

Vereinszusammenkunft: Donnerstag abends 8½ Uhr im Gasthof „zum König von Preußen."

10829 **Der Vorstand.**

Interess., werthv. u. nützl. Buch (Karten im Etuis) **Dr. Vulkan's**

Vorsicht mit der Liebe.

Regeln und Heilverfahren, deren Erfolg ohne Gleichen sich erwiesen hat. 2 Mark, auch in Briefmarken. (11855

Flam. Schloßstraße 57a, Stuttgart.

Unser Kaiser liebt die Blumen,

(11835

singt ein Dompfaff, welchen ich für den billigen Preis von 28 M. verkaufe; ganz zahme Mohrenaffen, Stück 35 M. kleinen, grünen, sprechenden Papagei 12 Mark. Garantie für Alles. Harzer Kanarien, ff. Roller, Stück 8 M. Lebende gesunde Ankunft wird garantirt.

Vogelhandlung
Karlsruhe, Kaiser-Passage 44.

Wegen Sterbefall des Besitzers ist eine **sehr rentable** (11771

Bierbrauerei mit Hotel

in **Süddeutschland** an einen **tüchtigen, kautionsfähigen Wirth** unter **günstigen Bedingungen** zu **verkaufen**, event. wäre, da die Wittwe erst 29 Jahre alt ist, die **eheliche Verbindung** mit einem **tüchtigen, vermögenden Wirth**, der jedoch aus **guter Familie** stammen muß, **nicht ausgeschlossen.** Gefl. Offerten sub. M. 6225 b befördern **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Gelegenheitskauf!

Ein hochelegantes

Pianino,

kreuzsaitig, ganz in Eisen mit Messingstimmstock, **prachtvollem** Ton, extrafein ausgestattet, schwarz, mit Goldgravirung, ff. Doppelleuchtern 2c., hat um den **außergewöhnlich billigen** Preis von 700 Mark unter **Garantie** zu verkaufen 11765

Emil Fleischer,
Piano-Lager.
Kaiserstr. 160, Eingang Douglasstr.

Eine junge deutsche Dogge

billig zu verkaufen. Näheres (11856

Speigler,
Lauterbach, Renchthal.

Zu verkaufen.

Ein gut erhaltener Ovalofen ist wegen Mangel an Platz billig abzugeben. Näheres Waldhornstraße 39, parterre. (11838

Ein elegantes, neues **Pianino**, schwarz, kreuzsaitig, mit Metallstimmstock, hat um den **außergewöhnlich billigen** Preis von 460 Mark unter **Garantie** zu verkaufen (11765a

Emil Fleischer,
Piano-Lager,
Kaiserstr. 160, Eingang Douglasstr.

Schreiber-Gesuch.

Für ein hiesiges Bankgeschäft wird ein gewandter Schreiber mit schöner Handschrift zum sofortigen Eintritt gesucht.

Offerten mit Zeugnißabschriften befördert die Expedition der „Badischen Presse" unter Chiffre B. P. 11854.

Zwei junge Kellner,

Hotel-Zimmermädchen, Köchinnen, Kellnerinnen 2c. finden sogleich Stellen durch **J. Müller**, Bureau „Germania", Schützenstr. 4, Karlsruhe. (11863

Stelle-Gesuch.

Ein zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehener Bursche, der auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht sofort Stellung, gleichviel welcher Art. Näheres Bürgerstr. 21, Hinterhaus im 2. Stock. (11859

Zähringerstraße 37, ist eine auf die Straße gehende Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie ein einfach möblirtes Zimmer sogleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen daselbst im 2. Stock. (11837

Kreuzstraße 33, 3. Stock, Seitenbau, ist ein unmöblirtes, heizbares, freundliches Zimmer sofort zu vermiethen. (11836

Eine Schlafstelle für ein solides Mädchen ist billig zu vermiethen: 11810
Steinstraße 11, Hinterh., parterre.

Für nützliche Weihnachts-Geschenke und zu Christbaum-Verloosungen

empfiehlt 11827

Wilh. Rupp, Karlsruhe,

135 Kaiserstrasse 135:

Geschenke zu 10 Pf.
1 hübsches **Kinderportemonnaie**
1 farbige **Deckcravatte**
1 schwarze **Herrencravatte**
1 Paar gute **Manschettenknöpfe**
1 **Kindertaschentuch** mit Rand
1 **Damenbroche**
50 Stück gute **Nähnadeln**
1 Brief **Stecknadeln** in eleganter Packung
1 guter **Damenkragen**
1 Paar **Strumpfband**
1 **Kinderlätzchen**
1 **Frottirlappen** mit bunt. Rand
1 **Jeston-Kinderkragen**
1 vernickelter **Fingerhut**
1 schöner **Lampenteller**
1 hübsche **Puppe**
1 schönes **Lesezeichen**
1 Stück schwarze **Einfaßkitze**
1 **Hornhaarnadel**, reich verziert
1 Paar hübsche **Schürzennadeln.**

Geschenke zu 20 Pf.
1 Paar **Pulswärmer**
1 hübscher **Knabenkragen**
1 seidene **Deckcravatte**
2 **Kindertaschentücher**
1 hübscher **Uhrhalter**
1 hübscher **Feuerzeughalter**
1 größerer **Knabenshawl**
1 **Damenschleier**
1 hübsche **Barbe**
1 besseres **Kinderlätzchen**
1 **Battist-Damentaschentuch** mit buntem Rand
1 guter **Herrenkragen**
1 **Freundschaftsbändchen** mit Pompons
1 **Knaben-Cavalliere**
1 Paar **Wallstrümpfe**
1 breiter **Kinderfestonkragen**
1 Paar größere **Kinderstrümpfe**
1 Paar lein. **Damenmanschetten**
1 Paar **Kinder-Jäustlinge**
1 Paar **Knabenträger.**

Geschenke zu 30 Pf.
1 hübsche **Schultasche**
1 hübsche **Broche**
1 hübsche **Vorstecknadel**
1 guter leinener **Herrenkragen**
1 gestrickte **Puppe**
1 **Knaben-Velouche-Mütze**
1 Paar gestr. **Kinderschuhe**
1 eleganter **Uhrenpantoffel**
1 weißes **Kinderjäckchen**
1 **Kinderschürze**
1 Paar gefütterte **Handschuhe**
1 Paar gute **Herrensocken**
1 Paar hübsche **Pulswärmer**
1 waschächt. **Schnupftaschentuch**
1 hübsches **Lederportemonnaie**
1 Paar gestr. **Faustfandschuhe**
1 Paar wollene **Armbänder**
1 **Fleißknäuel** in Carton
1 farbiges **Halscollier**
2 Paar **Kinderstrümpfe.**

Geschenke zu 50 Pf.
1 **Garderobehalter-Stickerei**
1 hübsches **Damenportemonnaie**
½ Dutzend **Kindertaschentücher**
1 **Kinder-Unteranzug**
½ Dutzend **Perlrüschen**
1 Paar gefütterte **Herren-Handschuhe**
1 hübsch gefüllter **Stickcarton**
1 **Wunderknäuel**
1 wollenes **Kinderjäckchen**
1 Paar feine **Manschettenknöpfe**
1 Paar gute leinene **Manschetten**
1 **Plüschbarett**
1 größere gestrickte **Puppe,**
1 Paar **Gummiträger** für Herren,
1 **Trägerschürze** für Mädchen,
1 Paar gestrickte **Damenstrümpfe**
1 **Ledergürtel**
1 elegant. **Visitenkartenkörbchen**
1 gehäkelte **Börse**
1 fertige **Bürstentasche**
1 **Kinder-Plüschmuff.**

Geschenke zu 80 Pf.
1 **Cigarren-Etuis** mit gestickter Einlage
1 Paar gute wollene **Herrensocken**
1 feine **Deck-Cravatte**
1 elegantes **Spitzen-Jabot**
1 seidenes **Damen-Jonkard**
1 **Pelz-Collier**
1 **Kinderschürze** mit Volants
1 feineres **Morgen-Netz**
1 fein gekleidete **Puppe**
1 **Kinder-Capuze**
1 Paar gute **Knaben-Unterhosen**
1 großes **Flanelltuch**
1 schwarze **Hausschürze**
1 gute **Unterjacke**
1 guter **Plüschmuff**
1 Paar **Damenhandschuhe** mit Pelzbesatz
1 Paar **Kinderhosen** m. Lonquette
1 **Damen-Corsett**
1 gutes **Herrenportemonnaie**
1 wollenes **Kopftuch.**

Restauration Köllenberger

Werderplatz

empfiehlt über die **Winter-Saison seine sehr geräumigen Lokalitäten (namentlich großen, hübschen Tanzsaal) zum Abhalten von Tanzstunden, Tanzkränzchen, Bälle, Abendunterhaltungen** 2c. für Vereine oder Gesellschaften. Ferner mache auf mein französisches sowie amerikanisches Billard aufmerksam. Mit diesem ist bei aufmerksamer Bedienung für gute Küche, rein gehaltene Weine, sowie einen feinen Stoff Heinr. Fels'sches Lagerbier bestens gesorgt und halte mich daher bestens empfohlen. 11729

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Das neue praktische

Badische Kochbuch

Neue (12.) Auflage,
in elegantem Leinwandband mit Goldpressung, **Preis 2 Mk. 70 Pf.** ist durch **Malsch & Vogel** in **Karlsruhe** sowie alle andern Buchhandlungen zu beziehen. 11847

Robert Weiss, Juwelier,

Kaiserstrasse 215, 11732

Total-Ausverkauf

in Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.

Beste Gelegenheit zu Weihnachtsgeschenken.

Reich ausgestattetes Lager.

Preise theils zum, theils unter Ankauf,

daher billiger als jede Concurrenz.

Ausverkauf.

Große Auswahl in **Cachemiren,** von den einfachsten bis feinsten, sowie farbigen **Kleiderstoffen** in Rein- und Halbwolle zu den billigsten Preisen. Ferner **Kattune, Crettone, Madapolam, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher, Kölsch, Barchent, Leinen** und **Halbleinen, Baumwoll-Flanelle,** bedruckt, karrirt und gestreift, **reinwollene Flanelle, Buckskin, Kammgarne, Paletotstoffe** 2c. 2c. 2c.

Ferner **wollene Tücher, Kaputzen, Handschuhe, Tricot-Taillen, Korsets, Normalhemden, Hosen** und **Jacken, Kinder-Anzüge** 2c. 2c. 2c., empfehle zu ganz billigen Preisen.

Frau A. Kneip,

11851 **56 Herrenstraße 56.**

Wiener Schuhwaaren-Lager

S. Illig,

Kaiserstrasse 199a, Ecke der Waldstrasse,

empfiehlt zu ***Weihnachts-Geschenken*** geeignet, sein großes Lager in allen Arten **Schuhwaaren** in nur bester und gediegenster Waare, zu den äußersten aber festen Preisen:

Herren-Zug- und Schnürstiefel in allen Lederarten, einfach- und doppelsohlig, breite und spitze Form der Sohlen, von ℳ 6.50 an.

Herren-Jagd-Schnürstiefel, garantirt wasserdicht, bestes Fabrikat, von ℳ 12 an.

Damen-Zug-, Knopf- und Schnürstiefel, vom Einfachsten bis zum Feinsten, von ℳ 4.50 an.

Knaben-, Mädchen- und Kinder-Schuhe und Stiefel, in allen Arten.

Tanzschuhe in vielen Sorten bis zum Feinsten. 11829

Größte Auswahl in Filz-, Tuch- und Pelz-Schuhwaaren

in nur bester Waare.

Einlegesohlen, Zehenwärmer, Gummischuhe.

Nichtpassendes wird nach den Feiertagen bereitwilligst umgetauscht.

Reparaturen aller Art werden sofort gut und billigst besorgt.

Auswahlsendungen nach Auswärts werden prompt ausgeführt.

Großherzogl. Hoftheater

zu Karlsruhe.

Mittwoch, den 3. Dezember 1890.
IV. Quartal. **133.** Abonnements-Vorstellung.
Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin.

In festlich erleuchtetem Hause:

Die Legende von der heiligen Elisabeth

von Franz Liszt.
Szenisch dargestellt in zwei Theilen und sieben Bildern.
Regie: Herr Harlacher.

Personen:

Elisabeth, als Kind	Paula Schwartz.
Ludwig, als Kind	Gustav Gartner.
Elisabeth	Fräulein Mailhac.
Landgraf Ludwig	Herr Cords.
Landgraf Hermann	Herr W. Beyer.
Landgräfin Sofie	Frau Reuß.
Ein ungarischer Magnat	Herr Plank.
Der Seneschall	Herr Nebe.
Kaiser Friedrich II. von Hohenstaufen	Herr Heller.

1. Theil.
1. Bild: Ankunft der Elisabeth auf der Wartburg.
2. Bild: Das Rosenwunder.
3. Bild: Die Kreuzritter.
4. Bild: Die Kreuzritter auf dem Marsche.

2. Theil.
5. Bild: Vertreibung Elisabeth's von der Wartburg.
6. Bild: Elisabeth's Tod.
7. Bild: Kaiser Friedrich.
Feierliche Bestattung Elisabeth's.

Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr. Kasse-Eröffnung 6 Uhr.

Donnerstag, den 4. Dezember, 4. Quartal, 134. Abonnements-Vorstellung. **Der Compagnon.** Lustspiel in vier Akten von Adolph l'Arronge.

Inserate wirksam. — Rotationsdruck. „Land. Anzeiger" Landau (Pfalz) Auflage 9500 dabei 6737 Post amtlich bestätigt. 10288

En gros. En détail.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfiehlt billigst
künstliche Zimmer-Pflanzen und **gefüllte Blumenkörbchen;** auch werden letztere zum Füllen angenommen. (11798

W. Eims Nachfolger,
Adlerstraße 7.

Parfümirte

Taschen-Kalender

für das Jahr 1891
per Stück **20 Pfg.**
empfiehlt (11585

Luise Wolf Wwe.,
Parfümeriehandlung,
4 Karl-Friedrichstraße 4.

Karlsruhe.

Kräuter-Dampfbad.

Gegründet 1880.

Sicherste Heilung gegen **Gicht Rheumatismus, Gelenkentzündung Nerven-Kopfweh, Hautausschlag Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen** 2c. 2c.

NB. **Gicht und Rheumatismus,** sei es auch schon Jahre lang, werden in kurzer Zeit kurirt.

Achtungsvoll (10271

B. Wenz,
53 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53

Für Weihnachten

zu praktischen Geschenken

empfehlen

Leipheimer & Mende,

Großherzogliche Hoflieferanten,

86 Kaiserstrasse 86: 11664

Herrenkleiderstoffe

für

Anzüge, Hosen, Paletots, Joppen und Schlafröcke

in allen Qualitäten.

Für **Knaben** haben wir besonders **gute** Sorten zu sehr **billigen** Preisen.

Damenkleiderstoffe

in allen Farben,

Regen- und Wintermantelstoffe, Plüsch und Seidenzeuge

in allen Preislagen.

In **Kleiderstoff** haben wir aus unserem **Engros-Geschäft** eine grosse Parthie zu ausserordentlich **billigen** Preisen angesetzt.

Reste in **Buckskins Kleiderstoffen** werden zu sehr niedern Preisen abgegeben.

---

empfehlen als passende **Weihnachts-Geschenke** Neuheiten in **Juwelen-, Gold- und Silber-Schmuck, Türkis-, Corall- und Granatwaaren.**

Silberne und versilberte **Gegenstände** für Pathengeschenke in großer Auswahl; **Christoflewaaren** zu Fabrikpreisen. 11573

Karlsruhe, Kaiserstrasse 92, neben Hotel Erbprinz.

Filiale: Bruchsal, Kaiserstrasse 32.

Für **Weihnachten** halte mein

Photographisches Atelier

auf's Beste empfohlen und sehe gefälligen Aufträgen baldigst entgegen.

P. Sturm, Photograph,
Kaiserstraße 237.
11660

Reiseartikel

und

Portefeuille-Waaren:

Reisekoffer, Reisetaschen, Couriertaschen, Damentaschen, Schreibmappen, Cigarren- u. Cigarettenetuis, Portemonnaies, Reise-Necessaires, Toilette-Artikel, Solinger Messerwaaren (Fabrikat Henkel) 11144

in reich sortirtem Lager bei

A. Klingenstein
37 Kreuzstraße 37
am Hauptbahnhof.

Schirme! Schirme! Schirme!

in größter Auswahl zu noch nie dagewesenen Preisen.

Zanella-Schirme von M. 1.30 bis M. 3.50.
Gloria-Schirme „ „ 3.— „ „ 5.—.

Halbseidene und seidene Schirme in jeder Preislage.

Allein zu haben im **Neubau Adlerstraße 18a** bei

J. Erhard,

Reparaturen billigst. 11234

Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik

von

Friedrich Mayer, Waldstr. 26,

empfiehlt

Kachelöfen jeder Farbe u. Heizart,

als **Spezialität:**

Regulir-Füllöfen mit permanenter Heizeinrichtung,

feinste Regulirung, größte Wärmeausnützung bei geringem Kohlenverbrauch, größte Reinlichkeit, da die Rostreinigung bei geschlossenen Thüren geschieht. 11678

Durch Gelegenheitskäufe **100te Stücke**

Neueste bessere Kleider-Stoffe

bedeutend unter reellem Werth

Adolf Stein,
Kaiserstraße 74, am Marktplatz,
Karlsruhe. 10961

Unterröcke.

Gebr. Rosenbaum,

Karlsruhe, 191 Kaiserstrasse 191.

Winterpaletots
in verschiedenen Ausführungen von M. **10** bis M. **150.**

Winterhavelocks,
neueste Façons, von M. **16** an und höher.

Jaquettes
in enormer Auswahl von M. **4.50** an bis M. **70.**

Regenmäntel
von M. **7** an bis M. **60.**

Sämmtliche Wintermäntel

im großer Auswahl

wegen vorgerückter Saison bedeutend im Preise ermäßigt.

Anfertigung nach Maass. 11702

Anerkannt größte Auswahl und billigste, aber feste Preise.

Tricot-Taillen.